Wein, Wissen, Wandern

Gemeinsam engagiert für Mensch, Natur und Region – dies sind auch Bruno und Ruth Hartmann. Das Winzerpaar aus der neuen Jurapark-Gemeinde Remigen produziert seit fast 40 Jahren Wein im Einklang mit der Natur und setzt sich für die Bekanntheit der Region ein. Im Frühsommer wird der «Rebberg- und Naturwanderweg» eröffnet, ein Themenweg mit sechs Infotafeln zu Flora und Fauna, der von Bruno Hartmann und dem Förster Oliver Frey initiiert und in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Remigen und dem Jurapark Aargau umgesetzt wurde. Anina Riniker

Gäste und die heimische Bevölkerung für die Weinkultur, aber auch für die Flora und Fauna im Rebberg zu sensibilisieren, waren die Ziele, als Bruno Hartmann gemeinsam mit lokalen Winzern 2009 den «Reb- und Kulturweg» anlegte. Der Weg wurde nun in Zusammenarbeit mit Remigen und dem Jurapark Aargau unter dem Namen «Rebberg- und Naturwanderweg» erweitert. Teil des Wegs ist auch der von Hartmann bewirtschaftete Römerrebberg, einer der vier Aargauer Museums-Rebberge. In diesen lebt die alte Geschichte der Weinkultur im Aargau weiter und ist direkt erfahrbar. Die Legionäre von Vindonissa (heute Windisch) brachten die Reben und den Wein bereits vor 2000 Jahren über die Alpen in unsere Gegend. Die vier Museums-Rebberge gehören zum Legionärspfad Vindonissa und sind frei zugänglich.

Mischkulturen wie zu Zeiten der Römer

Bruno Hartmann ist Vollblutwinzer – und tritt auch gerne als Römer auf. Zusammen mit seiner Ehefrau Ruth führt er das Familienunternehmen seit bald 40 Jahren. Mit Leidenschaft kümmert er sich um seine Rebstöcke, die auf 16 Hektaren in Remigen und Villnachern wachsen. Hartmanns liegen die Biodiversität und die ökologische Bewirtschaftung der Reben am Herzen. Gerne geben sie ihre Philosophie an Kunden und Spaziergängerinnen weiter – sei es beim Verkauf ab Betrieb oder bei der Arbeit in den Reben. Seit Beginn fördert das Weingut Hartmann die Begleitflora im Rebberg, wie Trockenwiesen, Sträucher, Bäume, Trockenmauern, Altholz- und Steininseln. 2022 pflanzten sie zudem 50 Rote Weinbergpfirsiche, die im Frühling mit ihren zartrosa Blüten den Rebberg bereichern und Bienen Futter liefern. Im Spätsommer dienen die Pfirsiche künftig als Zwischenverpflegung bei der Arbeit in den Reben, denn die ProSpecieRara-Sorte ist essbar. Die Rebberg-Begleitkulturen waren bereits in der Römerzeit verbreitet, verschwanden zwischenzeitlich und erfahren heute eine Renaissance. Solche Mischkulturen begünstigen ein intaktes Zusammenspiel der Pflanzen- und Tierwelt und fördern gesunde Trauben. Das Winzerpaar ist stolz, dass sie mit der Anlage von Kleinstrukturen und der Anpassung der Bewirtschaftung einen ökologisch wertvollen Rebberg geschaffen haben. Dieser wurde von der Agrofutura als Rebberg mit hoher ökologischer Qualität eingestuft.

Garantiert regional

Bruno und Ruth Hartmann setzen sich bereits seit 38 Jahren für Qualität, Originalität und Regionalität ein und arbeiteten von Anfang an mit dem Jurapark Aargau zusammen, obwohl ihr Weingut ausserhalb des Parkperimeters lag. Als Genuss-Strassen-Winzer sind sie beispielsweise Teil der Genuss-Reise «Römerwy». Seit 2022 gehört Remigen nun auch zum Park. Das ermöglicht dem Ehepaar, seine Weine mit dem Jurapark-Label zertifizieren zu lassen. Dies haben sie in Angriff genommen und die Zertifizierungsanfrage für die 19 Rot-, Weiss und Spezialweine aus dem Remiger Rebberg eingereicht. Die Jurapark-Zertifizierung garantiert, dass die Hauptzutat zu 100 Prozent aus dem Parkperimeter stammt und auch die Wertschöpfung hauptsächlich in der Region stattfindet. Diese bleibt beim Weingut Hartmann gar vollständig im Park. Zudem zeichnet das Label den Betrieb für sein ganzheitliches Schaffen in und mit der Natur aus. Die Türe ist nun offen für eine vertiefte Zusammenarbeit mit dem Park, auch im Rahmen von touristischen Angeboten. Das Genuss-Strassen-Weingut bietet bereits Rebberg- und Kellerführungen, Degustationen und Sensorikkurse an.

Ruth und Bruno Hartmann im Weinkeller © Weingut Hartmann

Rebberg- und Naturwanderweg

Flora und Fauna in Remigen entdecken

Auf einer kürzeren und einer längeren Route vermitteln Tafeln Informationen über den Weinbau, den Wald und die Naturlandschaft rund um den Bützberg. Der Weg führt durch ein attraktives Naherholungsgebiet mit Rebkulturen, einem lichten Föhrenwald und mit einer inspirierenden Aussicht.

Start- und Zielort Kirche St. Peter, Remigen
Routenlänge 4 Kilometer
ÖV Remigen, Zentrum